

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.677.708

. November 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schnabel, Kolleginnen und Kollegen haben am 21. September 2022 unter der **Nr. 12191/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Folgeanfrage zur Anfragebeantwortung 7665/AB – Ausbauziele Ladeinfrastruktur im angekündigten „Sofortprogramm erneuerbare Energie in der Mobilität“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wann ist mit der Veröffentlichung des „Sofortprogramms erneuerbare Energie in der Mobilität“ zu rechnen?*
 - a. *Warum konnte nicht wie geplant das Dokument im letzten Jahr veröffentlicht werden?*
 - b. *Warum war bis September 2022 eine Veröffentlichung noch nicht möglich?*
 - c. *Wie weit ist der Erstellungsprozess des Dokuments vorangeschritten?*
- *Gab es noch – wie in Ihrer Anfragebeantwortung angekündigt – Workshops mit unterschiedlichen Stakeholdern, deren Ergebnisse in den Erstellungsprozess des Sofortprogrammes einfließen sollten?*
 - a. *Wenn ja, mit welchen?*
 - b. *Gab es diesbezüglich einen Austausch mit den Gemeinden?*
 - c. *Gab es diesbezüglich einen Austausch mit den Automobilclubs?*
 - d. *Sind noch Gespräche mit diversen Stakeholdern geplant?*
 - *Wenn ja, mit welchen?*
 - e. *Wenn nein, warum nicht?*

Für die Erstellung dieses Sofortprogramms wurde im Herbst 2021 ein umfangreicher Stakeholder-Prozess gestartet, um möglichst alle Themen im Blick zu haben und diese auch mit konkreten Lösungen im Sofortprogramm abzubilden. Neben bilateralen Gesprächen mit verschiedenen Akteur:innen sowie einem internationalen Austausch im Zuge europäischer Ar-

beitsgruppen wurden drei große nationale Stakeholder-Workshops mit folgenden Institutionen durchgeführt:

- Landesvertreter:innen, Ministerien, Städte- sowie Gemeindebund im Rahmen des Koordinationsgremiums „Saubere Energie im Verkehr“
- Vertreter:innen aus der Energiewirtschaft, Ladestellenbetreiber:innen, E-Mobility Service Anbieter:innen, Netzbetreiber:innen sowie Interessensvertretungen
- Städtevertreter:innen in Kooperation mit dem Städtebund

In allen drei Workshops wurde dabei ein Schwerpunkt auf bestehende und künftige Förderinstrumente gelegt sowie auf deren Weiterentwicklung. In den Workshops wurde ebenso die Notwendigkeit geeigneter Planungstools für die zukünftige Ausrollung von Ladeinfrastruktur abgefragt sowie die Voraussetzungen für eine nationale koordinierende Stelle erhoben. Insbesondere mit den Landes- und Städtevertreter:innen wurde besprochen, wie der Austausch zwischen den unterschiedlichen Governance-Strukturen effizienter und regelmäßiger stattfinden kann. Darüber hinaus wurde beim Workshop mit der Energiewirtschaft ein Fokus auf die Integration der E-Mobilität ins Stromnetz und die damit einhergehenden Herausforderungen besprochen. Im Zuge dieser drei Stakeholder-Workshops konnten mehr als 80 Expert:innen aus über 50 unterschiedlichen Institutionen in die Arbeiten des Sofortprogramms eingebunden werden. Der ÖAMTC wurde im Rahmen dieser Workshopreihe eingeladen.

Der Stakeholderprozess und die Arbeiten am Dokument sind nahezu abgeschlossen, die Veröffentlichung wird demnächst erfolgen.

Zu Frage 3:

- *Wird das „bidirektionale Laden“ bzw. die „Vehicle to Grid – Technologie“ im Sofortprogramm eine Rolle spielen?*
 - a. Wenn nein, warum nicht?*
 - b. Wenn ja, welche Maßnahmen bzw. Projekte sind geplant?*

Über die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen des Sofortprogrammes kann erst nach dessen Veröffentlichung Auskunft gegeben werden. In Bezug auf bidirektionales Laden und Vehicle-to-X-Anwendungen wird aktuell bereits eine F&E-Dienstleistung im Rahmen des Förderprogrammes Zero Emission Mobility, 5. Call ausgeschrieben. Aus der Studie sollen Handlungsempfehlungen für die öffentliche Hand und weitere Akteur:innen abgeleitet werden, um den größtmöglichen gesellschaftlichen Mehrwert aus diesen neuen Anwendungen zu erzielen. Damit soll ein positiver Beitrag zur Mobilitäts- und Energiewende geleistet werden.

Das Thema bidirektionales Laden wird auch im aktuellen Leitfaden zum Programm Nachhaltige Mobilität in der Praxis des Klima- und Energiefonds adressiert:

Subthema „E-Mobilität & Energie“: Projekte zur Demonstration der Potenziale durch bidirektionales Laden: Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird im Elektrofahrzeug gespeichert und kann bei Bedarf wieder abgegeben werden, um damit beispielsweise den Strombedarf z.B. eines Hauses abzudecken.

Zu Frage 4:

- *Sind für Gemeinden bzw. Regionen Modellprojekte geplant, die bei der Energiewende im Straßenverkehr eine Vorreiterrolle einnehmen könnten?*
 - a. Wenn nein, warum nicht?*

- b. Wenn ja, welche Projekte sind geplant?*
- c. Wenn ja, finden dazu Gespräche mit den Bundesländern und Gemeinden statt?*

Gemeinden bzw. weitere Gebietskörperschaften können mitunter in den Förderprogrammen meines Ressorts Projekte zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs einreichen. So stehen beispielsweise attraktive Förderangebote in den Förderprogrammen „E-Mobilität für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine“, als auch „Klima- und Energie-Modellregionen“ zur Verfügung. Auch sollen zukünftig auf Gemeinden maßgeschneiderte Informationsmaterialien, Leitfäden und weitere für ihre Vorhaben in der Mobilitätswende und Dekarbonisierung des Straßenverkehrs unterstützende Tools ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt werden – hier wird aufbauend auf die Veröffentlichung des Sofortprogramms der dafür notwendige Prozess mit den relevanten Stakeholdern aufgesetzt und gestartet. Auf Länderebene wurde bereits parallel zur Erstellung des Sofortprogramms und auch im Zuge der Stakeholderrunden Kontakt aufgenommen und Gespräche gestartet – dieser Prozess wird beibehalten bzw. auch verstärkt, um die Stakeholder auf Länder-, Regionen- und Gemeindeebene aktiv unterstützen zu können.

Leonore Gewessler, BA

